Umwelt Bundesamt

KomPass
Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung

KoBe – Kommunen befähigen, die Herausforderung der Anpassung an den Klimawandel systematisch anzugehen

Kommunalprofil Wolfhagen

Stadt/Landkreis	Wolfhagen
Einwohner	13.200
Geographie	↗ Hügellage im Naturpark Habichtswald ↗ Gewässer: Mühlenwasser und Erpe
Besonderheiten	↗ Ländlicher Raum, früher Kreisstadt ↗ Ehemaliger Bundeswehrstandort ↗ Hohe Anzahl an denkmalgeschützten Fachwerkhäusern ↗ Bahn, Regiotram und Autobahn ↗ Bürgerenergiegenossenschaft ↗ Stadtwerke GmbH als kommunale Tochter ↗ Gewinner beim BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt 2010“
Herausforderungen	↗ 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2015 ↗ Verlust Kreisstatus in 1972 ↗ Abzug der Bundeswehr, Konversion ↗ (Landes-)Behördenschließung ↗ Demografischer Wandel

Wirtschaftliche, soziale und ökologische Trends und Herausforderungen in der Kommune

Die Stadt Wolfhagen ist wie viele Städte in Nordhessen mit den ökonomischen und sozialen Herausforderungen in besonderem Maße konfrontiert, die sich mit dem Abzug der Bundeswehr im Jahre 2008 ergeben haben: Insgesamt 42 Hektar freigewordene Kasernenfläche und 257 Hektar Standortübungsplatz für mögliche gewerbliche Nutzung, aber auch zum Ausbau von Wohn- und Freizeitanlagen stehen als Konversions- und Entwicklungsfläche zur Verfügung. Hier konnten durch die Ansiedlung der größten Berufsschule im Landkreis Kassel und einiger innovativer Firmen erste Erfolge erzielt werden.

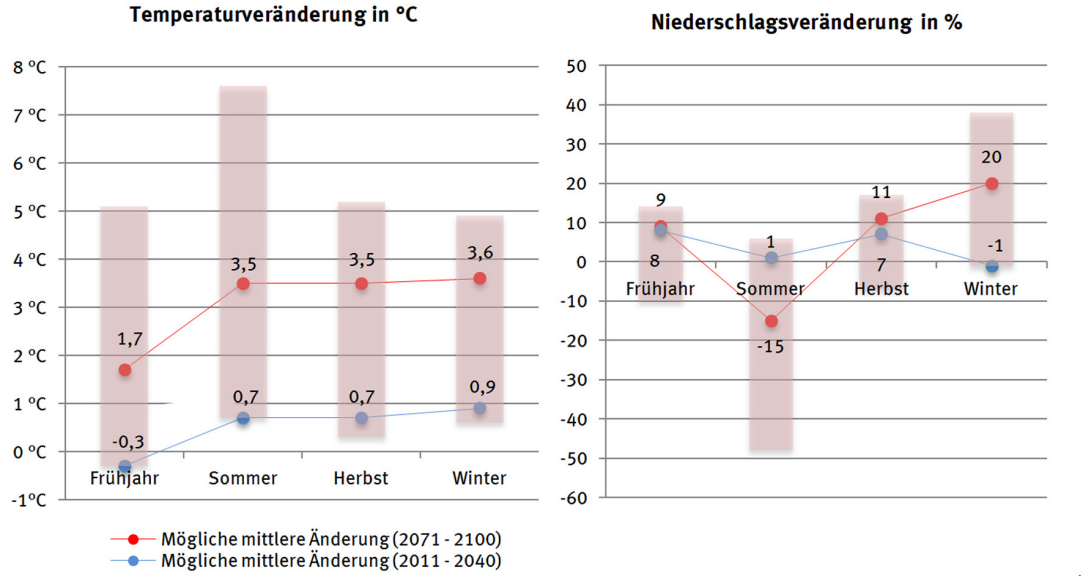
Der Stadt ist es gelungen, die Konsolidierung des öffentlichen Haushalts voranzubringen: Während 2011 noch ein Defizit von 1,4 Millionen Euro bestand, wurde für 2014 ein ausgeglichener Haushalt beschlossen. Anzeichen für einen erfolgreichen Strukturwandel ergeben sich auch daraus, dass die

Arbeitslosenzahl in Wolfhagen die geringste im gesamten Bezirk ist (4,5 Prozent im Vergleich zum Landkreis Kassel: 7,3 Prozent, Stand Oktober 2013). Allerdings zeichnet sich ein negativer demografischer Trend mit abnehmender Bevölkerungszahl ab, dem die Stadt entgegenwirken möchte.

Bei den ökologischen Herausforderungen der Stadt steht das Projekt der 100-prozentigen Versorgung durch regenerative Energie im Vordergrund. Seit April 2013 werden Projekte des BMBF-Forschungsprojekts „Energieeffiziente Stadt“ umgesetzt, in denen die Bevölkerung an der (städte-) baulichen und energetischen Entwicklung der Stadt beteiligt wird. Hierfür gibt es eine große, positive Resonanz in der Bevölkerung: So wurde 2012 zum Beispiel eine Bürgerenergiegesellschaft (BEG) gegründet. Gemeinsam mit den Stadtwerken setzt die BEG in 2014 einen Bürgerwindpark um, der circa 70 Prozent des benötigten Wolfhagener Stroms erzeugen soll. Die bereits betriebenen Photovoltaikanlagen liefern derzeit schon mehr als 30 Prozent Solarstrom. Eine Biomasseanlage ergänzt die Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen. Die Stadt selbst kann durch die energetische Gebäudesanierung öffentlicher Einrichtungen erste Erfolge anhand gesunkener Energieverbrauche verzeichnen.

Klimawandel und Betroffenheit

In den vergangenen zehn Jahren war Wolfhagen lediglich durch Sturmschäden, ansonsten nur geringfügig bis gar nicht durch Extremwetterereignisse betroffen.



Anmerkung: Die rosa Balken geben die gesamte Spannweite der möglichen Modellwerte wieder. Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Wolfhagen.
Quelle: www.regionaler-Klimaatlas.com

Mögliche mittlere Änderung der Heißen Tage	Frühjahr	Sommer	Herbst	Winter
2011-2040	0	2	0	0
2071-2100	1	11	2	0

Anmerkung: Anzahl der Tage, an denen die Maximaltemperatur mindestens einmal am Tag 30°C erreicht (Tmax >= 30°C).Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Wolfhagen. Quelle: www.regionaler-Klimaatlas.com

Jedoch erwarten die Wolfhagener in den kommenden 30 Jahren eine Zunahme von Frost im Winter und Hitze im Sommer. Zunehmende Stürme, Stark- und Dauerregen werden das Risiko für Hochwasserereignisse erhöhen. Damit verbunden werden künftig die Sektoren Land- und Forstwirtschaft, die Biologische Vielfalt und die Gesundheit zunehmend negativ beeinflusst sein. Dagegen wird eine abnehmende Beeinträchtigung in der Energiewirtschaft prognostiziert.

Klimafolgenanpassung

Momentan hat die Stadt keine übergreifende Anpassungsstrategie. Es ist gegenwärtig auch keine in Planung.

Trotz allem muss sich die Kommune auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten. Hierbei sind die nächsten wichtigen Arbeitsschritte eine Stärkung des Problembewusstseins in den städtischen Gremien. Die größten Herausforderungen liegen hier bei noch nicht genügend geschaffenen personellen Voraussetzungen.

Ansprechpartner der Kommune:
Michael Joost, michael.joost@wolfhagen.de

Projekt:
Im Auftrag des Umweltbundesamtes befasst sich das Wuppertal Institut mit dem Forschungs- und Begleitvorhaben „Kommunen befähigen, die Herausforderung der Anpassung an den Klimawandel systematisch zu betreiben (KoBe)“. Weitere Informationen finden Sie unter: http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/389/

Ansprechpartner Umweltbundesamt:
Andreas Vetter, andreas.vetter@uba.de

Ansprechpartner:
Dr. Ralf Schüle, ralf.schuele@wupperinst.org

Stand: November 2014